

Kommunalprofil Ludwigsburg

Stadt/Landkreis	Ludwigsburg
Einwohner	89.500
Geographie	➤ Teil der Region Stuttgart, einer der am dichtesten besiedelten Regionen in Europa ➤ Stadtteile am Neckar
Besonderheiten	➤ Barocke Schlösser, Parks und Alleen ➤ Vielfältige Kasernenkonversionen ➤ Breite Wirtschaftsstruktur unter anderem Automobilzulieferer, Maschinenbau, Software sowie Film und Medien ➤ 10 Jahre Nachhaltige Stadtentwicklung
Herausforderungen	➤ Starke Betroffenheit durch Hitze ➤ Lebensqualität erhalten



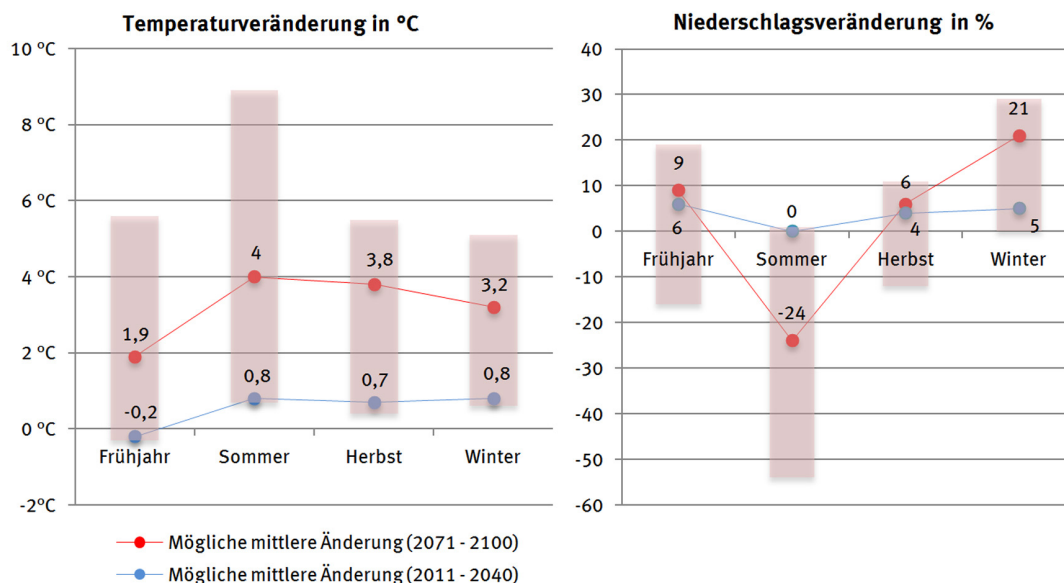
Wirtschaftliche, soziale und ökologische Trends und Herausforderungen in der Kommune

Ludwigsburg ist ein wachsendes Mittelzentrum im Raum Stuttgart. Um auch weiterhin eine ausgewogene Struktur zu stabilisieren, liegt eine der zentralen Herausforderung in einer nachhaltigen Flächenentwicklung für Wohnen und Gewerbe.

Eine der wichtigsten sozialen Herausforderungen besteht in der Bereitstellung eines ausreichend großen und für breite Bevölkerungsschichten bezahlbaren Wohnangebots in der Stadt. Die Lage der Stadt in der Metropolregion Stuttgart hat in den letzten Jahren auch in Ludwigsburg zu deutlichen Preissteigerungen bei Eigentums- und Mietwohnungen sowie Baugrundstücken geführt.

Die Energiewende wird von Ludwigsburg als wichtige Herausforderung benannt. Sie stellt einen Schwerpunkt des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes dar. Um zum Beispiel dem fehlenden Wohnraum zu begegnen, hat der Gemeinderat beschlossen, verstärkt Innenentwicklung zu betreiben, um so eine Bebauung im Außenbereich zu vermeiden. Hierbei wird sorgfältig geprüft, wo Baulücken, Brachflächen oder Freiflächen entwickelt werden können. Damit steht die Wohnbaulandentwicklung möglicherweise im direkten Zielkonflikt zur Freiraumentwicklung und Klimaschutz- beziehungsweise Klimaanpassungszielen. Aus diesem Grund wird derzeit ein Freiflächenentwicklungskonzept erarbeitet, welches Flächen zur „Entdichtung“ oder Freihaltung von Bebauung vorschlägt. Des Weiteren wird in Ludwigsburg an der Weiterentwicklung des Stadtentwicklungsprozesses und des integrierten Nachhaltigkeitsmanagements gearbeitet.

Klimawandel und Betroffenheit



Anmerkung: Die rosa Balken geben die gesamte Spannweite der möglichen Modellwerte wieder. Werte für den Zeitraum 2011-2040, sowie 2071-2100 beruhen auf Modelldaten (Modell ECHAM5 Lauf 1 – REMO, Szenarium A2); Referenzzeitraum 1961-1990, Ludwigsburg.
Quelle: www.regionaler-Klimaatlas.com

Mögliche mittlere Änderung der Heißen Tage	Frühjahr	Sommer	Herbst	Winter
2011-2040	0	3	0	0
2071-2100	1	16	4	0

Anmerkung: Anzahl der Tage, an denen die Maximaltemperatur mindestens einmal am Tag 30°C erreicht ($T_{max} \geq 30^\circ\text{C}$). Werte für den Zeitraum 2011-2040, sowie 2071-2100 beruhen auf Modelldaten (Modell ECHAM5 Lauf 1 – REMO, Szenarium A2); Referenzzeitraum 1961-1990, Ludwigsburg. Quelle: www.regionaler-Klimaatlas.com

Ludwigsburg ist zum Teil durch Hochwasser des Neckars in den Stadtteilen Neckarweihingen und Hohenneck betroffen. Bislang sind jedoch keine nennenswerten Schäden entstanden. Wesentlich stärker ist die Stadt hingegen durch Klimawandelfolgen wie Stürme, Hagel und Hitze betroffen. So heizten sich versiegelte Plätze in der Innenstadt stark auf. Langanhaltende Trockenheit führte zu starken und schwer regenerierbaren Schäden an Straßenbäumen und die Landwirtschaft wurde durch niederschlagsarme Sommer und Hitze oder Stark- und Dauerregenereignisse stark beeinträchtigt. Da die Gemarkungsfläche der Stadt zu circa 45 Prozent aus landwirtschaftlich genutzten Flächen besteht, ist dies ein nicht unerhebliches Problem.

Die Stadt ist in der Land- und Forstwirtschaft, im Bauwesen, der Verkehrsinfrastruktur und im Bereich der Aufrechterhaltung der Bodenqualität verwundbar und prognostiziert eine zunehmend problematische Situation in diesen Bereichen für die nächsten 15 Jahre. Durch vermehrte Hitze, Stürme und Starkregen sieht Ludwigsburg außerdem den Schutz biologischer Vielfalt und vor allem der allgemeinen Gesundheit gefährdet.

Klimafolgenanpassung

Wichtige Arbeitsschritte in der Vorbereitung Ludwigsburgs auf die Folgen des Klimawandels bestehen vor allem in der noch stärkeren Verankerung des Themas in der Stadtverwaltung. Weiterhin hat das Thema Klimaanpassung noch keinen hohen Stellenwert in der Öffentlichkeit und bei politischen Vertretern. Deswegen sollte ein starker Fokus auf die Sensibilisierung jener Gruppen sowie auf Entscheidungsträgerinnen und -träger gelegt werden. Dafür sind detaillierte Informationen und Datengrundlagen eine wichtige Voraussetzung. Besonders wichtig ist auch die Sichtbarmachung im öffentlichen Raum, wie beispielsweise durch das aktuelle Projekt TURAS, bei welchen ein „Grünes Zimmer“

im öffentlichen Raum realisiert wird. Die Wände dieses für Schatten sorgenden „Zimmers“ bestehen aus bepflanzten und gestapelten Gitterkörben, welche von Platanen überdacht werden.

In einem weiteren Schritt soll das Gesamtenergiekonzept stärker mit dem Flächennutzungsplan verzahnt werden.

Klimaanpassung wird in Ludwigsburg als Querschnittsthema verstanden, bei welchem mehrere Bereiche eingebunden sind, wie zum Beispiel der Fachbereich Tiefbau und Grünflächen, die Abteilung Ökologie und der Fachbereich Stadtplanung und Vermessung. Generell erfolgt über das Referat Nachhaltige Stadtentwicklung eine Vernetzung der Themen innerhalb der Verwaltung sowie eine zentrale Koordination von Forschungs- und Förderprojekten. Auf der Grundlage des städtischen Gesamtenergiekonzepts soll künftig eine noch stärkere Verknüpfung der Themen Klimaschutz und Klimaanpassung erfolgen.

Eine Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und externen Akteuren besteht bei zahlreichen Förder- und Forschungsprojekten. Beispielsweise wurde im Rahmen des Projektes „Klima-MORO“ gemeinsam mit dem Verband Region Stuttgart eine Vulnerabilitätsanalyse für die Region Stuttgart erarbeitet. Interkommunale Kooperationen zu dem Thema der Klimafolgenanpassung gibt es unter anderem innerhalb des „Klima-MORO“-Projektes und dem Projekt KARS (Klimaanpassung Region Stuttgart) mit der Stadt Esslingen.

Ansprechpartnerin der Kommune:
Sandra Kölmel, s.koelmel@ludwigsburg.de

Projekt:
Im Auftrag des Umweltbundesamtes befasst sich das Wuppertal Institut mit dem Forschungs- und Begleitvorhaben „Kommunen befähigen, die Herausforderung der Anpassung an den Klimawandel systematisch zu betreiben (KoBe)“. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://wupperinst.org/projekte/details/wi/p/s/pd/389/>

Ansprechpartner Umweltbundesamt:
Andreas Vetter, andreas.vetter@uba.de

Ansprechpartner:
Dr. Ralf Schüle, ralf.schuele@wupperinst.org

Stand: November 2014